

Besprechung vom 09.01.2020 im Rathaus Schönau im Schwarzwald

Beginn: 9.00 Uhr, Ende: 11.05 Uhr

Aktenvermerk

Teilgenommen haben

- Herr Schelshorn, Bürgermeister Schönau i. Schw.
- Herr Krumm, Hauptamtsleiter GVV
- Herr Stähle, Rechnungsamtsleiter GVV
- Herr Pfeffer, Ordnungsamt GVV
- Frau Munzig, Fachbereichsleitung Verkehr LRA Lörrach
- Herr Albrecht und Herr Leimgruber (Praktikant), Polizeipräsidium Freiburg
- Frau Diewald, dwd
- Frau Berger, dwd
- Herr Rudolf, Schulleitung Gymnasium
- Herr Knobel, Gemeinderat Schönau i. Schw.
- Frau Strohmeier, Gemeinderätin Schönau i. Schw.
- Herr Locker, Gemeinderat Schönau i. Schw. (ab 9.47 Uhr)
- Herr Wunderle, Bauamtsleiter GVV

Nach der Begrüßung der Anwesenden durch Herrn Schelshorn, stellt Frau Diewald das Verkehrskonzept der Innenstadt vor. Dabei favorisiert sie eine Sperrung der unteren Talstraße. Eine temporäre Sperrung der unteren Talstraße lediglich zu den Pausenzeiten - wie vom Gemeinderat gewünscht - hält Frau Diewald aus verkehrstechnischer und verkehrsplanerischer Sicht für nicht empfehlenswert (Verkehrsraum muss für alle Verkehrsteilnehmer verständlich sein). Aus den genannten Gründen würde sie als Fachplanerin nicht hinter dieser Variante stehen und somit auch nicht für deren Ausarbeitung zur Verfügung stehen. Besser wäre dann eine Sperrung der unteren Talstraße z.B. Montag bis Freitag von 7.00 Uhr bis 14.00 Uhr.

Herr Schelshorn verweist darauf, dass eine feste Abgrenzung des Schulgeländes zur Straße hin nicht optimal wäre. Da in diesem Bereich relativ schnell gefahren wird, hat die Stadt während der Sommermonate bereits Blumenkübel auf die Fahrbahn gestellt.

Frau Munzig kann sich an keinen Fall erinnern, dass ein Pausenhof durch eine Straße getrennt ist. Sie erinnert daran, dass die Verkehrszahlen sowie der derzeitige Ausbau der Talstraße einem verkehrsberuhigten Bereich nicht entsprechen. Sie hält die Gesamtsituation rechtlich für sehr problematisch. Frau Munzig kann eine temporäre Sperrung der unteren Talstraße z.B. Montag bis Freitag von 7.00 Uhr bis 14.00 Uhr sowie eine Öffnung während der Ferienzeit mittragen. Eine temporäre Sperrung während der Pausenzeiten wird das Landratsamt nicht genehmigen. Frau Munzig teilt mit, dass die Benutzung des Rathausvorplatzes durch die Marktbesucher an den Freitagen kein Problem darstellt. Sollte alles so bleiben wie es ist, dann ist der Schulhof zur Talstraße hin optisch sichtbar abzusperren. Für die Schüler wäre dann eine Quermöglichkeit zu schaffen. Frau Munzig würde auch in eine Gemeinderatssitzung kommen und die rechtliche Situation erläutern. Bei einer temporären Sperrung der unteren Talstraße ist eine Testphase nicht möglich. Angeregt wird von Frau Munzig, das Instrument der „Bürgerbeteiligung“ in den Entscheidungsprozess zum Verkehrskonzept einfließen zu lassen.

Für Herrn Albrecht kommt eine Stückelung der Sperrung am Vormittag (z.B. während der Pausenzeiten) nicht in Betracht. Er appelliert an alle, diese momentan rechtlich problematische Situation zu entschärfen. Für ihn gibt es nur drei Lösungsvarianten:

- Es bleibt wie es ist, Schulhof wird zur Talstraße hin abgegrenzt, sodass kein Auto auf den Schulhof fahren kann

- Temporäre Sperrung z.B. Montag bis Freitag von 7.00 Uhr bis 14.00 Uhr sowie eine Öffnung während der Ferienzeit
- Vollsperrung

Herr Knobel weist darauf hin, dass der jetzige Zustand bisher kein Problem war. Es waren alle Beteiligten bei der Planung des Gymnasiums involviert. Jetzt plötzlich soll es anders werden. Das versteht er nicht. Dieser Meinung widerspricht Herr Rudolf mit dem Hinweis, dass bereits seine Vorgänger immer wieder auf diesen sehr mangelhaften Zustand hingewiesen haben. Herr Schelshorn teilt mit, dass die Benutzung des Rathausvorplatzes durch die Schüler nicht mit dem Landratsamt abgestimmt wurde.

Herr Locker teilt mit, dass seine Fraktion sowohl eine Vollsperrung als auch eine temporären Lösung mittragen würde.

Aufgestellt: Schönau im Schwarzwald, 09.01.2020
 Helmut Wunderle

Bürgermeisteramt
Schönau im Schwarzwald

**Verkehrskonzept Innenstadt -
Eingegangene Stellungnahmen zum Aktenvermerk vom 09.01.2020**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Schelshorn,
sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für das Protokoll. Bei einem Satz bin ich mir nicht sicher ob dieser wirklich so gemeint war:

Sollte alles so bleiben wie es ist, dann ist der Schulhof zur Talstraße hin optisch sichtbar abzusperren. Für die Schüler wäre dann eine Quermöglichkeit zu schaffen.

Diese Quermöglichkeit ist eine Option, kein muss.

Vielleicht kann hier Frau Munzig noch einmal einen Kommentar dazu geben, damit dies richtig und klar im Protokoll vermerkt ist.

Zu meinem Einwand vielleicht noch eines. Mir ging hierbei um die Tatsache, dass der ursprüngliche Pausenhof auf der Gymnasiumseite so wie er ist, baurechtlich genehmigt und sicherlich zur damaligen Zeit mit allen Beteiligten (Schulleiter, Eltern-, Schülervertreter usw.) abgesprochen wurde.

Viele Grüße
Alexander Knobel

Sehr geehrter Herr Schelshorn,

ich danke für das Protokoll.

Wenn ich es richtig sehe, könnte der Hinweis von Frau Munzig, dass bauliche Maßnahmen notwendig seien, um den Verkehrsbereich als beruhigten Bereich zu halten, noch hilfreich sein.

Mit besten Grüßen

Jörg Rudolf, Schulleiter
Gymnasium Schönau
Talstr. 15
79677 Schönau
Tel.: 07673/7190
Fax: 07673/7865
Mail: sl@gym-schoenau.de

Sehr geehrter Herr Schelshorn,
ich habe keine Einwände.

Eine Änderung des Protokolls aufgrund des Einwandes von Herrn Knobel sehe ich nicht als richtig an. Es handelt sich um eine Äußerung von Frau Munzig, die sie so vertreten.

Mit freundlichen Grüßen

Johann Albrecht

POLIZEIPRÄSIDIUM FREIBURG
Führungs- und Einsatzstab
Sachbereich Verkehr
Bissierstraße 1
79114 Freiburg

Tel. +49 761 882-1330

E-Mail: johann.albrecht@polizei.bwl.de
Freiburg.pp.fest.es.vk@polizei.bwl.de

Sehr geehrter Herr Schelshorn,

auch ich habe keine Einwände.

Auch halte ich eine Änderung des Protokolls, wie von Herrn Knobel gewünscht, nicht für erforderlich.

Ich habe von einer Querungsstelle gesprochen, die selbstverständlich erforderlich sein wird, wenn man den Rathausplatz mit nutzen will. Welche Form und Absicherung diese Querungsstelle haben muss (gesicherter Durchgang, Aufsicht durch Lehrer, eigenverantwortliche Querung der Straße durch Schüler, etc.) habe ich dabei offen gelassen.

Mit freundlichen Grüßen

Doris Munzig

Hallo Peter,

ergänzend wäre noch, dass Frau Munzig auf Deine Frage der aufkommenden Kosten gesagt hat, dass auf alle Fälle Geld in die Hand genommen werden muss.
Der jetzige Zustand der Straße kann so nicht bleiben. ← Gegenargument zu „wenn wir nichts machen, geben wir kein Geld aus!“

Zudem wäre noch erwähnenswert, dass ich an alle Fraktionen appelliert habe, dass wir (wie seit Jahren schon) „Belebung der Innenstadt / Steigerung der Attraktivität“ im Wahlprogramm hatten.

Es ist richtig, dass man hier viel Geld in die Hand nimmt. Nun wäre die Chance dazu. Egal ob es eine Sperrung / Nichtsperrung kommt. Man sollte den Durchgangsverkehr so unattraktiv machen, wie es nur geht.

Viele Kommunen bauen aber im Moment ihre Innenstadt um (siehe Schopfheim, Lörrach, Zell) um die Attraktivität des Aufenthalts in der Innenstadt zu steigern.

So das war es nun auf den letzten Drücker ;-)

Gruß

Michael Locker
